

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Oda Hassepaß (GRÜNE)

vom 21. Dezember 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Dezember 2023)

zum Thema:

**Ermäßigtes Deutschlandticket für Azubis analog zum Studierendenticket**

und **Antwort** vom 9. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Januar 2024)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Frau Abgeordnete Oda Hassepaß (Bündnis 90/Die Grünen)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17693  
vom 21.12.2023  
über Ermäßigtes Deutschlandticket für Azubis analog zum Studierendenticket

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Seit Mai 2023 gibt es in Deutschland das Deutschlandticket für 49€/M. Vor kurzem gab es zudem die Einigung auf eine Semesterticketvariante, die an den Hochschulen solidarisch durch alle Studierenden finanziert werden soll und 29,40 €/M kosten soll. Hier sollte es das Ziel sein, gleiche Bedingungen auf allen Berufsbildungswegen zu schaffen. Davon können beispielsweise gerade auch Auszubildende in schulischer Ausbildung profitieren, da diese nicht die Möglichkeit eines Jobtickets haben.

Andere Bundesländer bieten auch Auszubildenden eine vergünstigte Variante des Deutschlandtickets. In Bayern, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern müssen Azubis nur 29 €/M für ein Deutschlandticket zahlen. Im VBB-Tarifgebiet gibt es bisher lediglich das VBB-Abo Azubi, für das die Auszubildenden um die 400 € im Jahr zahlen müssen und das lediglich im VBB-Tarifgebiet gültig ist. Dieses Angebot ist damit teurer und schließt Azubis mit Ausbildungsorten außerhalb des VBB-Tarifgebiets aus. Außerdem ist die Subvention des VBB Abo Azubi für die Länder Brandenburg und Berlin teurer, als das Deutschlandticket auf einen Endpreis von 29,40 €/M zu subventionieren.

Frage 1:

Wie viele Auszubildende gibt es in Berlin? Bitte aufschlüsseln nach rein schulischer und dualer Ausbildung.

Antwort zu 1:

Nach dem Bericht „Schülerinnen und Schüler – ausgewählte Eckdaten zu beruflichen Schulen 2022/2023“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) gibt es in Berlin im Schuljahr 2023/2024 insgesamt 40.959 Auszubildende in dualer Berufsausbildung und 9.917 Auszubildende Berufsausbildung in Vollzeit an Berufsfachschulen.

Frage 2:

Wie viele Abonnements für das VBB Abo Azubi gibt es aktuell? Wie viele davon in Brandenburg und wie viele in Berlin?

Antwort zu 2:

Aufgrund der von den Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) an den VBB gemeldeten Abonnementzahlen für das Jahr 2023 gibt es aktuell ca. 35.000 Abonnements. Für den Monat Dezember 2023 liegen bislang nur Prognosezahlen vor.

Seitens der Verkehrsunternehmen wird nicht einheitlich erhoben und gemeldet, wo der Wohnsitz des Abonnenten ist. Daher kann keine prozentuale Zuordnung der Abonnements nach Bundesländern durchgeführt werden.

Frage 3:

Wie viel müssen die Länder Brandenburg und Berlin pro VBB Abo Azubi zuzahlen?

Antwort zu 3:

Der Zuschuss der Bundesländer Brandenburg und Berlin für das VBB-Abo Azubi ist unabhängig vom Wohnort oder der tatsächlichen Nutzung des Angebots durch den Abonnenten. Vertraglich sind drei Ausgleichsbeträge zum Ausgleich für Mindererlöse aufgrund der Preisabsenkung je verkauftem VBB-Abo Azubi festgelegt. Hintergrund der unterschiedlichen Ausgleichshöhen sind unterschiedliche Annahmen zur Inanspruchnahme des Verkehrsangebotes:

- je verkauftem Abo der BVG zahlt das Land Berlin 215 Euro/Jahr,
- je verkauftem Abo der Eisenbahnverkehrsunternehmen, die sowohl in Berlin als auch in Brandenburg Leistungen erbringen, zahlt das Land Berlin 237,50 Euro/Jahr,
- je verkauftem Abo der Verkehrsunternehmen in Brandenburg zahlt das Land Brandenburg diesen einen Ausgleich. Zur Höhe im Land Brandenburg können keine Angaben gemacht werden, hierzu wird auf das Land Brandenburg verwiesen.

Frage 4:

Wie viel Geld hat Berlin für das VBB Abo Azubi im Haushalt 2024 verankert? Wie viele Deutschlandtickets könnte man damit auf einen Endpreis von 29,40 €/M subventionieren?

Antwort zu 4:

Zur Bezuschussung der Preisabsenkung des VBB-Abo Azubi sind in Berlin im DHH 2024 in Kapitel 0730, Titel 54045 Mittel in Höhe von bis zu 12,5 Mio. Euro vorgesehen.

Bei gleichbleibenden Preisen des Deutschlandtickets könnte die Preisabsenkung für bis zu rund 53.100 Berechtigte finanziert werden. Damit zusammenhängende und ggf. auszugleichende zusätzliche Vertriebsaufwendungen sind dabei noch nicht mitberücksichtigt.

Frage 5:

Wie beurteilt der Senat die Einführung eines Azubi Tickets analog zum Preis des Studierendentickets?

Antwort zu 5:

Das Deutschland-Semesterticket ist ein bundesweit einheitlich gültiges Angebot für alle Studierenden, es ist als vollsolidarisches Angebot konzipiert, d.h. es besteht bei Abschluss eines Vertrages eine grundsätzliche Abnahmeverpflichtung für alle Studierenden der vertraglich gebundenen Hochschule. Es handelt sich hierbei nicht um eine Bezuschussung des Deutschlandtickets mit öffentlichen Mitteln, sondern die zusätzlichen Erlöse aus der Kaufverpflichtung für alle Studierenden werden unabhängig von der tatsächlichen Nutzung des Tickets als Preisvorteil an alle Studierenden weitergegeben. Mit einem frei verkäuflichen Angebot für Auszubildende zum selben Preis werden daher gerade nicht gleiche, sondern für Letztere günstigere Bedingungen geschaffen. Bei Auszubildenden existieren – im Gegensatz zu Studierenden – keine Körperschaften, die Verpflichtungen zu Lasten ihrer Mitglieder eingehen können.

Frage 6:

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um solch ein Azubi Ticket zum Sommersemester 2024 parallel zum Studierendenticket einzuführen?

Antwort zu 6:

Voraussetzung für eine kurzfristige Umsetzung einer Abtarifierung des Deutschlandtickets für Auszubildende wäre ein entsprechender Beschluss sowie eine entsprechende Finanzierung.

Berlin, den 09.01.2024

In Vertretung  
Dr. Claudia Elif Stutz  
Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt